

Berlin, Mittwoch,

den 25. Februar 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Loterie, Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamatheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Reichstag. Hofnachrichten. Börse. Prölongationsätze. Neue Reichsanleihe. Zahlstelle, Londoner Bankhaus N. M. Rothschild & Sons. Dortmund-Gronau-Emscheder Bahn. Ostpreussische Südbahn. Westsiccilianische Eisenbahn-Gesellschaft. Disconto-Gesellschaft. Bank für Süddeutschland. Oesterreichische Creditanstalt. Bank für Orientalische Eisenbahnen. Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

„Germania“, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Montanactien-Markt. Oberbergamtsbezirk Dortmund, Wagen-gestellung. Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm. Donnersmarkthütte. Oberschlesische Cokeswerke. Bergbau-Gesellschaft Concordia. Roheisenproduction des Deutschen Reichs. Arbeits-Einstellungen im Englischen Kohlengewerbe. Hannoverische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Neue Dampfer-Compagnie Stettin. Französischer Handelsrath.

I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

Abgeordnetenhaus. Rede des Kaisers. Kaiser Wilhelm, England. Marineetat. Amtsrichter Kulemann. Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Lützow-Platz, Theater. Einkommensteuer-Gesetz. Braunschweigische Credit-Anstalt. Gerar Handels- und Credit-Bank. Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft. Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft. Vorschuss-Verein zu Eisenach. Fiscalische Gruben, achtstündige Arbeitszeit. Oberschlesische Portland-Cementfabrik. Sächsische Maschinenfabrik. Sprengstoff-Gesellschaft Kosmos in Hamburg. Bautzner Kunstmühle Betriebsgesellschaft. Deutsche Ost-Afrika Linie zu Hamburg. Weimar, Werrabahn. Wien, Mährische Grenzbahn. Petersburg, Rubelhauss.

Telegraphische Depeschen.

Kalenderkirchen, 24. Februar, 9 Uhr 30 Min. Vormittags. (C. T. C.) Die Englische Post über Vliissing vom 24. d., 8 Uhr Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Nebel.

Oberhausen (Rheinland), 25. Februar. (C. T. C.) In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Bergbaugesellschaft „Concordia“ wurde beschlossen, von dem ca. 28 % betragenden Bruttogewinn die Vertheilung einer Dividende von 14 % und bei Schaffung einer Specialreserve einen entsprechenden Vortrag vorzuschlagen. Nach dem Bericht des Vorstandes sind 75 % der Förderung pro 1891 zu lohnenden Preisen verkauft.

München, 25. Februar. (Hirsch T. B.) Graf Rantau wird Anfangs April nach dem Haag versetzt werden. Zu seinem Nachfolger soll der jetzige Gesandte in Stuttgart, Graf Eulenborg, anerschen sein.

Pressburg, 24. Februar. (Hirsch T. B.) Die Staatsbahn hat heute wegen vollständiger Ueberfüllung der Lageräume den Verkehr für Mehlsendungen sistirt.

Paris, 24. Februar. (C. T. C.) Déroulède beabsichtigte eine Interpellation einzubringen wegen der Wegnahme des Kranzes von der Statue des Malers Henri Regnault. Der Ministerpräsident Freycinet hatte hierüber eine Unterredung mit Déroulède. Da indessen am Schlusse der Kammer-sitzung mehrere Deputirte die Initiative zu einer Sammlung ergriffen, um den weggenommenen Kranz durch einen neuen zu ersetzen, glaubt man, dass Déroulède darauf verzichten werde, diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen.

Der „Courrier du Soir“ meldet, die Wiederrechtsminister habe die Wiederaufnahme der Auf-führungen des „Thermidor“ gestattet. Voraus-sichtlich werden am kommenden Dienstag die Auf-führungen wieder beginnen.

Paris, 25. Februar. (C. T. C.) Am Grabbal des Malers Henry Regnault wurde neuerdings wieder ein Kranz niedergelegt. Damit ist der Zwischenfall, welchen die Polizei durch die zwangsweise Entfernung des zuerst niedergeleg-ten Kranzes hervorriet, erledigt.

Paris, 25. Februar. (C. T. C.) Wie ver-lautet, werden die Comités der Gesellschaft Französischer Künstler sowie der nationalen Ge-sellschaft der schönen Künste morgen eine Ver-sammlung abhalten, in welcher über die wider-sprechenden Ansichten einer Anzahl von Malern betreffs Besichtigung der Berliner Kunstausstellung beraten werden soll.

London, 25. Februar. (Hirsch T. B.) Der Beschluss der Regierung, eine Königliche Com-mission behufs Untersuchung der Beziehungen zwischen Capital und Arbeit zu ernennen, rufte grosse Aufregung in beiden Lagern hervor. Die Arbeiter befürchten, dass die Maassregel bezwecke, dem Antrag wegen der Achtstunden Arbeit im Parlamente auszuweichen und andere Specialreformen zu verschleppen, während die Conservativen erklären, dass die Regierung ent-schlossen sei, socialistische Bahnen zu betreten.

London, 25. Februar. (C. T. C.) Infolge zahl-reicher Proteste von Mitgliedern der Union der

Frachttauer zog der Vorstand derselben das Manifest, in welchem zur Arbeitseinstellung auf-gefordert wird, zurück.

London, 25. Februar. (C. T. C.) Die „Times“ bespricht in einem Finanzartikel die Argenti-nische Situation und sagt, dass die einzige Alternative im Falle der Nichtausführung des Fundirungsplans eine temporäre Zahlungseinstellung wäre. Eine Andeutung in diesem Sinne sei angeblich in ziemlich bestimmten Worten telegraphisch in London eingegangen mit dem Bemerkten, dass als letzter Ausweg die Papier-Umlaufsmittel um 100 Millionen erhöht werden würden.

Rom, 24. Februar. (Hirsch T. B.) Prinz Na-poleon ist an der Bronchitis ernstlich erkrankt.

Rom, 24. Februar. (Hirsch T. B.) Die Re-gierung liess die Frage der Reducirung des Landheeres fallen; es werden aber im Kriegs-budget und auf anderen Verwaltungsgebieten so grosse Ersparungen vorgenommen werden, dass die Regierung am Dienstag der Kammer die Mit-theilung machen kann, dass das Gleichgewicht im Staatshaushalt vollständig gesichert sei.

Petersburg, 24. Februar. (Hirsch T. B.) Die Polizei behauptet, dass die unlängst gemeldeten bedrohlichen Vorgänge unter den Arbeitern der Admiralität von nihilistischen Emissären, welche hier anwesend sein sollen, inscenirt worden seien. Zwei angebliche Emissäre sind auch in der That verhaftet worden.

Petersburg, 25. Februar. (C. T. C.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ veröffentlicht fol-gendes Communiqué: „Die Kaiserliche Regierung hat in Erfahrung gebracht, dass zum Zwecke der Unterbringung Russischer Eisenbahntitres in Paris dort gedruckte Circulare verbreitet werden, welche besagen, dass die Russische Regierung gewisse Zinsen auf die Titres garantire. Diese Publications seien ohne Vorwissen der Russi-schen Regierung verbreitet, und es sei sehr zweifelhaft, ob dieselbe gehalten sei, die in dem Circular angekündigten Zahlungen zu leisten, um so mehr, als die Frage erst nach Richtigstellung der Rechnungen der betreffenden Eisenbahnen entschieden werden könne. Die Russische Re-gierung hält es darnach für notwendig, dies zur öffentlichen Kenntniss zu bringen zum Schutze der Interessen des Publicums, dessen guter Glaube getäuscht werden konnte.“

Petersburg, 25. Februar. (C. T. C.) Im Palais der Grossfürstin Katharina fand gestern eine Festsitzung der geographischen Gesellschaft statt, in welcher der Reisende Bonvalot einen Bericht über seine in den Jahren 1889 und 1890 mit dem Prinzen Heinrich von Orleans unter-nommene Bereisung Tibets vorlas. Bonvalot hob in seinem Bericht hervor, dass eine Verbin-dung zwischen den Französischen und Russi-schen Besitzungen in Asien über Tibet möglich sei, ohne dass Englisches oder Chinesisches Ge-biet berührt werden müsste. Die Grossfürstin Katharina, Prinz Heinrich von Orleans und zahl-reiche hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Sitzung bei.

San Francisco, 24. Februar. (C. T. C.) Nach Telegrammen aus Guatemala trifft der Präsident Barillas Vorkehrungen, um das Land zu ver-

lassen, da er einen Ausbruch der Feindseligkeit seitens des Volkes gegen seine Regierung be-fürchtet.

New-York, 24. Februar. (C. T. C.) Der Strike der Stauer in Rio gilt für beendet, aber die Bewegung unter den Eisenbahn-Bediensteten zieht die Verschiffungen in Mitleidenschaft.

Glasgow, 25. Februar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d. Ruhig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes)

Berlin, den 25. Februar.

— Deutscher Reichstag, 74. Sitzung vom 25. Fe-bruar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Berlepsch u. A. Die Berathung der Gewerbeordnungs-novelle wird fortgesetzt und zwar mit der gestern unter-lassenen Abstimmung über § 119a (Lohnin-behalten) und die dazu gestellten Anträge.

Der Paragraph wird nach dem Commissions-vorschlage mit dem Antrage Guttleisch-Hartmann angenommen.

Abg. Dr. Hirsch (fr.) zieht mit Rücksicht auf politische Bedenken, welche gegen die Fassung des Einganges der von ihm beantragten Reso-lution erhoben seien, dieselbe für diese Lesung zurück, behält sich indessen die Wiederein-bringung derselben für die dritte Lesung vor.

Zu § 119b, welcher bestimmt, dass unter den im 115—119a bezeichneten Arbeitern auch die-jenigen Personen verstanden werden sollen, welche für bestimmte Gewerbetreibende ausser-halb der Arbeitsstätten der letzteren beschäftigt sind, beantragt

Abg. Stadthagen durch Streichung des § 119a die letzteren von der Zulässigkeit der Lohnin-behalten ausnehmen. Redner geht bei Be-gründung dieses Antrages noch einmal auf die Schädlichkeit des Trucksystems näher ein. Es sei durchaus notwendig, jedem Arbeiter einen gesetzlichen Schutz zu gewähren, die Bestim-mung aber, dass der einbehaltene Lohn den Be-trag eines Wochenlohnes nicht übersteigen dürfe, sei kein genügender Schutz für einen Arbeiter, der nur von der Hand in den Mund lebe. Da-durch werde die Unzufriedenheit unter den Arbeitern geschürt, ja die Gesellschaftsordnung gestört. Die Zulässigkeit der Lohninbehaltung sei ein Vorrecht, sei der schärfste Wucher, gebe einer schrankenlosen Ausbeutung des Arbeiters Raum. Die Gerichte sollen im Namen des Königs Recht sprechen, hier aber werde dem Arbeit-geber die Macht gegeben, dem armen Arbeiter ohne eine solche Rechtsprechung den Lohn ein-zubehalten. Der Lohninbehaltungsparagraph sei vom Hass dictirt. Er sei unklar, diese Unklarheit aber sei dem Unternehmer gerade recht, denn sie gebe ihm die Möglichkeit, den Arbeiter seiner Existenz zu berauben und seine Familie an den Bettelstab zu bringen. Die Arbeiterinnen würden durch solche Lohn-inbehalten der Prostitution zugeführt. Ein Fabrikant, der seiner Arbeiterin unbillige An-träge macht, bekomme das Recht, ihm sie deshalb nicht mehr in die Fabrik gehen, noch den Wochenlohn einzubehalten. Das sei unmenslich